

Die Tagesausgabe
koffet vierteljährlich
für 1 Mark und
für 6 Monate 5 Mark.
Inhalt 1.40
Inhalt 1.60.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
koffet vierteljährlich
50 Pf.



Verlagspreis
et monatlicher An-
zahlung 10 Pf. die
einmalige Beile-
ge des Raums.
et Wiederholungen
entsprechender Abat-
te Name 18 Pf.
die Fortsetz.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 292

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 13. Dezember.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Völkermoral.

Die Kulturstaaten eine Kulturfamilie.

Dieser Tage fand in Berlin eine Versammlung der Berliner Ortsgruppe der Deutschen Friedensgesellschaft statt, in welcher Pfarrer Rithad-Stahn von der Kaiser-Wilhelms-Gedächtniskirche eine höchst eindrucksvolle Rede hielt über das Thema „Völkermoral“.

Man könnte, so begann der Redner, schon das Thema beanstanden und sofort einwerfen, daß man eine Völkermoral vielleicht erdichten könne, daß es aber in der wirklichen Welt nie eine gegeben habe. Die Völker, oder besser gesagt, die Staaten seien in sittlicher Hinsicht autonom, sich selbst Gesetz. Ein Sittengesetz über sich könne der Staat nicht anerkennen gemäß dem Worte „Recht oder Unrecht, mein Vaterland.“

Nach solchen Grundfragen ist nun aber menschliches Gemeinheitsleben — und darauf sind wir einzelnen, wie die Völker doch einmal angewiesen — und nun gar das Kulturleben nicht möglich. Es ist aber auch gar nicht wahr, daß irgend ein organisiertes Volk tatsächlich so dachte. In Kriegszeiten, wie in Friedenszeiten üben die Völker dauernd sittliche Kontrolle über einander.

Und so viele Urteilsgewohnheiten und Einrichtungen gibt es schon, welche den Ausdruck solcher gegenseitigen Beziehungen moralischer und organisatorischer Art bilden, wobei allerdings noch jedes Volk geneigt ist, an sich selbst zu übersehen oder zu entschuldigen, was es dem anderen zum Vorwurf macht. Kurzum, was wir einzelnen für gut oder böse halten, das schreiben wir auch den Völkern zu. Und diese Völkermoral ist doch nichts anderes als die Moral des Wohlwollens und der Gerechtigkeit gegen die Mitmenschen, der dasselbe Daseinsrecht hat, wie ich.

Wenn dies aber die Völkermoral der Idee nach ist, wie ist es möglich, daß uns eine Tatsache in Atem hält, die in schreiendem Widerspruch hierzu ist, nämlich der dauernde Kriegszustand der Kulturstaaten.

In der Tat decken sich Völkermoral und persönliche Moral nicht einfach. Der Redner führt hier näher aus, wie die Nächstenliebe und die Selbsterhaltungspflicht im Leben der einzelnen in anderer Weise zusammenzuwirken haben, als im Völkerverleben, und daß die „feinste Blüte der Sittlichkeit“, nämlich die Selbstverleugnung, für ein Staatswesen unmöglich ist. Und doch ist auch hier eine Annäherung an die idealsten Forderungen möglich, wofür legt in steigendem Maße zweierlei Voraussetzungen erfüllbar sind; erstens, daß die Anhäufung materieller Güter oder physischer Macht weder für den einzelnen noch für das Volk höchster Daseinszweck ist, sondern die Erhöhung innerlicher Kultur; zweitens daß jedes Volk sich bewußt ist, nicht allein auf der Welt zu sein, sondern ein dienendes Glied der Kulturgemeinschaft.

Wie kommt es, daß diese einfachen Gedanken nicht wenigstens in der Theorie anerkannt wurden? Rassen- und Stammesgegensätze, auch wirtschaftliche Gegensätze erklären dies nicht. Es kommen hinzu die folgenden Gedankenmächte: Die Vorstellung von dem antiken Machtstaat, die noch heute spukt, sowie die Sucht und der Wahn der Unabhängigkeit statt der internationalen Verantwortlichkeit; sodann die Völkerromanik des Krieges, von der Poesie der Vergangenheit unlenkbar; endlich der martialische Ehrbegriff.

Die Kulturstaaten sollten einen höheren Ehrbegriff haben, ein Kulturwissen, das z. B. auch die Spionage als eine schamlose sittliche Begriffsverwirrung verwirft. Die neue Völkermoral ist keine Phantasie, sie schlummert in den Seelen der Völker, erwacht langsam, noch unter dem Alpdruck der Traditionen und Vorurteile. Noch immer jaghaft: Werden wir nicht zugrunde gehen an einem die Wirklichkeit überfliegenden Idealismus? Die Beobachtung moralischer Grundsätze ist aber die sicherste Bürgschaft des äußeren Wohlergehens der Völker. Es sind die Naturgesetze des geistigen

Lebens der Völker. Sie führen daraufhin, nicht nur „den Krieg abzuschaffen“, — das wäre nur ein negatives Ziel —, sondern ein Völkerrecht entstehen zu lassen. Was uns die Weihnachtsboischaft lüftet, ist auch das Ziel der Geschichte: Wir Bewohner dieses kleinen Planeten sind nicht dazu da, uns zu zerfleischen, sondern uns beizustehen.

Nach dieser mit wärmstem Beifall aufgenommenen Rede wurde von der Versammlung einstimmig die folgende Erklärung angenommen:

„Wir erkennen in den Vorgängen in Elsaß-Lothringen, ganz im Sinne der höchst eindrucksvollen Rede des Herrn Pfarrers Rithad-Stahn, einen ergreifenden Beweis, wie sehr die ungesunde Steigerung nationaler und militärischer Erregung die Geltung von Gesetz und Recht, überhaupt alle vernünftige Gesittung, auch innerhalb des Gemeinschaftslebens gefährdet.“

Wir wollen heute den Schluß des Säkularjahres ruhmvoller deutscher Vergangenheit trotz allem feiern mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf eine noch viel ruhmreichere Zukunft friedlichster Kultur der ganzen Menschheit!“

Rundschau.

Im neuen Gotha.

Der soeben mit gewohnter Pünktlichkeit erschienen, sind die Veränderungen, die das ablaufende Jahr auf den Thronen, in den Präsidentschaften und Kabinetten aller Staaten der Erde gebracht hat, wieder gewissenhaft aufgezählt und behandelt. In dem Bayern betreffenden Artikel steht König Ludwig III. an der Spitze der Wittelsbacher; mit Maria Theresie, seiner Gemahlin, erhielt Bayern seit 42 Jahren wieder eine Königin. Der geisteskranke König Otto, der in die Reihe der Seitenverwandten rückte, hat mit der Krone die Inhaberschaft der Königsregimenten und die Würde eines Großmeisters der bayerischen Orden dem König Ludwig überlassen. Seine bayerischen Orden wurden gestrichen, die anderen, darunter der preussische Schwarze Adlerorden, werden weitergeführt. Herzog Ernst August von Braunschweig-Büneburg ist seit der Gründung des braunschweigischen Welfenhauses durch Otto das Kind im Jahre 1235 der 26. Vertreter des herzoglichen Hauses, seine Gemahlin, die Tochter des deutschen Kaiserpaars, die fünfte Herzogin von Braunschweig-Büneburg aus dem Hause Hohenzollern. In dem neuen „Gotha“, der sonst die Bilder aller regierenden Fürstinnen im Schmuck der Krone zeigt, ist die jugendliche Herzogin in ihrem einfachen Federhut dargestellt. Der Sultan hat nach dem Verlust des größten Teiles der europäischen Türkei seine Titel, die bisher eine halbe Seite des „Gotha“ füllten, erheblich gekürzt; nennt sich aber auch heute noch „den Herrscher der Länder; und der Meere“.

Die Verwendung der Nationalmissionspende durch die Basler Mission.

Der Co. Missionsgesellschaft in Basel, zu deren Arbeitern überwiegend Süddeutsche gehören, ist bekanntlich für ihre Tätigkeit in Kamerun und Togo von der Nationalmissionspende der reiche Betrag von 455 095 Mark zugeteilt worden. Ueber die Verwendung dieser Summe schreibt nun der „Heidenbote“ als Organ der Basler Mission in seiner neuesten Nummer: „Die Summe kommt uns ganz zur rechten Zeit, denn wir haben in Kamerun in den nächsten Jahren eine Reihe teurer Häuser zu bauen. Auf der einen Seite müssen vier oder fünf neue Stationen errichtet werden, wenn wir das von uns in Angriff genommene Gebiet genügend bearbeiten wollen. Dazu macht die starke Entwicklung unseres Schulwesens in Kamerun eine Reihe von Schulneubauten notwendig. Am Schulwesen hat auch die Regierung ein großes Interesse, und es ist deswegen angemessen, die

kaiserliche Gabe gerade auch für diesen Zweig unserer Missionarbeit zu verwenden. Ferner ist zu erwarten, daß in nicht allzuferner Zeit ein weiteres Vordringen ins Innere möglich und notwendig werden wird. Endlich werden wir in Togo demnächst die erste Station und bald auch eine zweite zu bauen haben.“

Die Mittel für alle diese Pläne könnten schwerlich ohne die Nationalspende aufgebracht werden. Das Komitee hat daher beschlossen, dieselbe der Hauptsache nach für die Neubauten in Kamerun und Togo zu verwenden, den noch übrigen Teil aber für ein in Bälde zu erwartendes Vordringen in das Innere von Kamerun zurückzuliegen. Ueber die Gestaltung der finanziellen Lage der Basler Mission durch die Nationalmissionspende schreibt das Blatt: „Der hiedurch entstehenden Entlastung der laufenden Rechnung steht gegenüber das Wachstum des Wertes. Die neuen Stationen erfordern weitere Missionare und Vermehrung der eingeborenen Mitarbeiter, die neuen Schulen brauchen weitere europäische und eingeborene Lehrer. Die Kaiserpende bedeutet daher wohl eine kräftigere Entwicklung und Förderung unserer Mission in Kamerun und Togo, aber nicht eine Verminderung des Bedürfnisses nach Unterstützung der rasch wachsenden Mission in diesen Kolonien durch unsere Freunde. Auf unser Bedürfnis für die Arbeit auf der Goldküste, in Indien und China wirkt die Kaiserpende ohnehin nicht ein.“

Weihnachts-Vorfreuden.

Draußen in der Natur wird es immer unwirtlicher und rauher. Um so traulicher und gemütlicher wird es drinnen im warmen Zimmer. Die einzelnen Familienmitglieder kommen sich äußerlich und innerlich näher. Diese Traulichkeit und Gemütlichkeit wird jetzt noch durch die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest erhöht. Hier sitzen im stillen Winkel die Kinder zusammen, um eine kleine Ueberraschung für die Eltern anzufertigen. Dort sprechen heimlich Vater und Mutter miteinander, um eine passende Wahl an Geschenken für ihre Lieben zu treffen. Ein solches friedliches Heim ist ohne Zweifel ein kleines Paradies. Die Liebe ist die Königin, und einer hilft dem andern Last und Lust tragen. Wenn alt und jung an die Stunde denkt, wo unter glänzendem Weihnachtsbaum all die süßen Geheimnisse an den Tag kommen, dann röten sich vor Freude die Wangen und das Herz schlägt schneller. Ja, es ist eine große Freude, zu wissen, daß wir beschenkt werden. Es ist eine größere Freude, sich abzumühen und nachzudenken, um andern Glück und Freude zu bereiten. Es ist die größte Freude, all das Glück und den Segen zu ergreifen, der im Christkind beschlossen ist. — Aber noch stehen viele abseits: Sie freuen sich nicht auf Weihnachten. Hier lebt eine Familie in Armut und Not, man hat kaum genug zum Leben, woher soll man es nehmen, um noch besondere Freude zu bereiten? Mögen hier Weihnachtsgaben in besonders reichem Maße Einkehr halten! — Dort ist eine Familie, in die Trauer eingelehrt ist. Vor einem Jahr da stand noch der Vater, die Mutter, das Kind unter dem Weihnachtsbaum. Inzwischen zog der Tod ein. Grade unter dem Weihnachtsbaum wird diese Blüte am schmerzlichsten empfunden. Wenn anderswo frohe Weihnachtslieder ertönen, werden hier bittere Tränen geweint. Möge hier reichlicher Weihnachtstrost einkehren! Dort ist eine Familie, in der Haß und Feindschaft eingelehrt ist. Die Eltern und Kinder leben in trauriger Disharmonie. Möge hier der rechte Weihnachtsfrieden einkehren!

Der Himmel ist jetzt nimmer weit, es naht die selbige Gotteszeit der Freiheit und der Liebe: wohlauf, du frohe Christenheit, daß jeder sich nach langem Streit in Friedenswerten Abe!



Landesnachrichten.

Altensteig, 13. Dezember 1913.

Einweihung des Jugendheims. Am morgigen Sonntag findet, nachmittags einhalb 3 Uhr, die Einweihung des Gemeindehauses „Jugendheim“ statt. Es ist also möglich geworden, das Gebäude so rechtzeitig zu vollenden, daß es noch vor den Weihnachtstagen seinem Zweck übergeben und festlich eingeweiht werden kann. Am Montag, dem Tag nach der Einweihung, ist das Jugendheim den ganzen Tag, und zwar von unten bis oben, zur allgemeinen Besichtigung offen, worauf besonders hingewiesen sei.

Verlohnung. Von der kgl. Generaldirektion für Post und Telegraphen ist dem Postillon J. Kunz von hier für gute Dienstführung eine einmalige Verlohnung von 45 Mk. bewilligt worden.

Die Handwerkskammer Reutlingen hat dieser Tage an die Volksschulen sowie an die höheren Lehranstalten ihres Bezirks die neue Auflage ihres Ratgebers zur Berufswahl zum Zweck der Verteilung an die zur Schulentlassung kommenden Knaben verandt. Das Büchlein ist wiederum neu durchgesehen und auf den neuesten Stand ergänzt worden und dürfte in dieser Form manchem Vater oder Vormund nützliche Winke für die Berufswahl der ins Leben tretenden Knaben geben. Von Wert ist insbesondere auch das am Schluß angehängte Verzeichnis der für die Handwerker in Betracht kommenden Fachschulen und sonstiger Weiterbildungsgelegenheiten.

Holzlagerplätze auf den Stationen. Das Schälen oder sonstige Bearbeiten von Holz auf gemieteten Lagerplätzen der Eisenbahnverwaltung kann zugelassen werden, wenn der Mieter sich verpflichtet, die Abfälle rechtzeitig zu beseitigen, und wenn den Umständen nach anzunehmen ist, daß er dieser Verpflichtung nachkommen kann. Kommt der Mieter trotz wiederholter Aufforderung seiner Verpflichtung nicht nach, so ist der Mietvertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen. Im neuen Vertrag ist die Pflicht zur Reinigung des Platzes auf die Eisenbahnverwaltung zu übernehmen; als Entschädigung ist der Mietzins um etwa ein Drittel zu erhöhen.

Calw, 9. Dez. In Unterreichenbach haben bei der Gemeinderatswahl die bürgerlichen Parteien sich der Wahl enthalten, da Aussicht auf Erfolg nicht vorhanden war. Es zogen deshalb 2 weitere Sozialdemokraten auf das Rathaus ein, womit sämtliche Rathaussitze von den Genossen eingenommen sind.

Mittelst. 12. Dez. Gestern abend geriet der Fahrknecht Joseph Aschenbrenner auf der Staatsstraße durch Ausgleiten unter den Langholzwagen. Der rechte Fuß wurde ihm mehrmals gebrochen und außerdem erlitt er sonstige Verletzungen, so daß er nachts starb. Er ist 50 Jahre alt geworden und hinterläßt eine Witwe mit 7 Kinder.

Tübingen, 12. Dez. (Studentenstreik.) Dem an verschiedenen Universitäten ausgebrochenen Streik der Studierenden der Zahnheilkunde haben sich auch die hiesigen Studierenden angeschlossen. Sie stellten heute morgen den Besuch der Vorlesung und der Klinik ein. Die Zahl der Studierenden beträgt 22. Ihre Forderungen gehen bekanntlich auf Gewährung des Promotionsrechtes.

Leonberg, 12. Dez. (Schwabens überall.) Landwirtschaftslehrer Paag, der nach einer fünfjährigen Tätigkeit als Landwirtschaftslehrer an der landwirtschaftlichen Winterschule in Ulm am 15. Oktober hierher als zweiter Landwirtschaftslehrer kam, wird am 1. Januar 1914 aus dem württembergischen Staatsdienst ausscheiden, um eine Sachverständigenstelle beim „Internationalen landwirtschaftlichen Institut in Rom“ zu übernehmen. Sein Nachfolger hier wird Robert Walker von Ulm, 3. Assistent an der Universität und landw. Hochschule Bonn-Boppelsdorf.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dezbr.

Im Reichstag wurden heute zunächst einige Anträge erledigt. Alsdann stand die Beteiligung an der Ausstellung in San Francisco zur Beratung. Der Abg. Bassermann und Ministerialdirektor Dr. Lewald führten aus, daß eine Beteiligung wegen der schon vorgerückten Zeit nicht mehr empfohlen werden könne. Der Reichstag hat keinen Beschluß darüber gefaßt. Die Etatsberatung wird fortgesetzt. Es sprachen die Abg. Behrens (Wirtsch. Berg.), Szuda (Volk) und Alpers (Welfe). Letzterer erklärt, sie seien eine rein dynastische Partei, daß sie aber unbeschadet ihrer Nationalpflicht nie aufhören werden, mit allen Mitteln zu kämpfen für die Wiederherstellung des Königreichs Hannover innerhalb des Deutschen Reiches. Das sei ihre heilige Pflicht. Nachdem noch der Abg. Dr. David (Soz.) über das Arbeitswilligengesetz und die Faberner Angelegenheit gesprochen, wobei er einen Ordnungsruf er-

hielt, als er den Ausdruck „sogenannter“ Reichszanzler brauchte, ergriff Reichszanzler v. Bethmann-Hollweg nochmals das Wort zu dem Fall Fabern und nahm Stellung zu verschiedenen Äußerungen über das Verhältnis von Militär und Volk, Offiziere und Mannschaften und weist zum Schluß entschieden die Behauptung zurück, daß er das Recht nicht geschützt und den Respekt vor dem Gesetz nicht gewahrt hätte. (Unruhe links, Beifall rechts.) Nachdem noch die Abg. Hoff (F. V.), Bloz (Soz.), der in der braunschweigischen Frage (unter Heiterkeit des Hauses) gegen die ihnen aufgeheirateten Kinder protestierte, Kopisch (F. V.) und Dr. Dertel (Konf.) gesprochen, schließt die Debatte und der Etat wird an die Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Beantwortung der sozialdemokratischen Interpellation wegen der Besetzung der Kommission zur Prüfung der Rüstungsleistungen, die der Abg. Ledebour (Soz.) begründet hatte, durch Staatssekretär Dr. Delbrück. Nach Besprechung der Interpellation ist die Tagesordnung erschöpft. Der Präsident wünscht den Abgeordneten ein frohes Fest und gesundes Wiedersehen im neuen Jahr. Nächste Sitzung: Dienstag, den 13. Januar, 2 Uhr: Petitionen. Schluß gegen einhalb 8 Uhr.

Ausland.

Rom, 12. Dez. Das im Louvre in Paris gestohlene Bild der Gioconda ist in Florenz gefunden worden. Ein Italiener hatte das Bild gestohlen, angeblich um alle von Napoleon in Italien begangenen Diebstähle zu rächen.

Paris, 12. Dez. In Montargis (Dep. Loiret) wurden drei Mitglieder einer Bande von „Engelmachern“ verhaftet, die ihr Unwesen in ganz Frankreich und sogar im Ausland getrieben hat. Nach den Ergebnissen der polizeilichen Untersuchung sollen die Uebelthäter, die in verschiedenen Städten, namentlich auch in Paris ihre Agenten hatten, in nicht weniger als 15 000 Fällen ihre verbrecherische Tätigkeit ausgeübt haben.

Petersburg, 12. Dez. Das Verkehrsministerium bestellte fünfzehn Lokomotiven bei deutschen Werken.

Die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Russland.

Wien, 12. Dez. Die ungarische Delegation setzte heute die Beratung über das Budget des Ministeriums des Äußern fort. Gegenüber einer Bemerkung des Oppositionellen Rakowsky, daß die Stelle des Exposes, nach der die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Russland während der Krise korrekt und freundschaftlich gewesen seien, der Wahrheit nicht entspreche, gab Sektionschef Graf Widenburg im Namen des Ministeriums des Äußern die Erklärung ab, daß diese Stelle des Exposes in Allem und Jedem der Wahrheit entspreche, und, daß das Ministerium des Äußern dies auch heute aufrechterhalte, ebenso wie es auch aufrechterhalte, daß der von den Blättern veröffentlichte angebliche Vertrag zwischen den Balkanstaaten und Russland in Wirklichkeit nicht existiert.

Die albanische Abgrenzungskommission.

Brindisi, 12. Dez. Die Agenzia Stefani meldet: Die internationale Kommission zur Abgrenzung Albaniens ist nach Florenz abgereist. In ihrer Sitzung vom 10. Dez. hat sie die von England vorgeschlagene Grenzlinie angenommen, die in der Hauptsache dem Standpunkte Oesterreich-Ungarns und Italiens entspricht. Die Kommission wird in Florenz die Einzelheiten festsetzen.

Aus China.

Peking, 12. Dez. In einer Konferenz des diplomatischen Korps heute nachmittags machte der russische Gesandte den Vorschlag, die Mächte sollen nunmehr ihre Truppen zurückziehen, da die Ordnung in der Provinz Tschili wiederhergestellt und die chinesische Regierung im Stande sei, die Ordnung aufrechtzuerhalten und Leben und Eigentum der Fremden zu schützen. Er fügte hinzu, daß die russische Regierung, ob die anderen Mächte diesen Vorschlag annehmen würden oder nicht, bereit sei, ihre Truppen zurückzuführen. Der Vorschlag überraschte die Vertreter der Mächte völlig. Einige betrachteten ihn als gänzlich verfehlt und befürchteten, daß er die Interessen ihrer Landsleute gefährden und ernste Folgen haben könnte, falls er zur Ausführung komme.

Von Nah und Fern.

Ein fünffacher Lynchmord als Selbstmord. Ein grauenvoller Fall von Lynchjustiz, der unendlich bezeichnend ist für die grenzenlose Verrohung der Sitten in den westlichen Minenstädten der Union, hat sich in der Minenstadt Laveta im Staate Colorado zugetragen. Dort befinden sich die Arbeiter einer Zeche im Ausstand, und die Grubenverwaltung hatte eine Reihe von Streikbrechern

und bewaffneten Privatdetektiven zum Schutz der Zeche herangezogen. Einer der Streikbrecher und vier Detektive gerieten kürzlich in einen Kampf mit Ausständigen, wobei diese den kürzeren zogen. Hierauf wurde, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, in offener Versammlung von einer Gruppe von Streikenden beschlossen, die vier Detektive und den einen Streikbrecher zum abschreckenden Beispiel zu lynchen. Die ganze Stadt wußte davon, und an dem Nachmittag, für den der fünffache Mord geplant war, waren in der Gegend, in der das Verbrechen ausgeführt werden sollte, alle Dächer von Menschen besetzt, die sich, wie die meisten sagten, den „Spaß“ ansehen wollten. Vor den Augen dieser Hunderte von Menschen wurde der Straßenzug zum Stehen gebracht, eröffneten sieben Mordgesellen aus sicherem Hinterhalt mit Reitergewehren Feuer auf die Insassen, von denen die fünf Todgeweihten, von vielen Kugeln durchbohrt, ensefelt niederfielen, während zwei andere verletzt wurden. Am Abend wurde das „Cecignis“ in allen Schnapskneipen von Laveta gefeiert. Die Behörden sind mit einer strengen Untersuchung der grauenvollen Affäre beschäftigt; bisher sind elf der Mordkomplizen verhaftet.

Welcher Wert der drahtlosen Telegraphie allgemein beigelegt wird, zeigt ein interessantes Urteil, das in Baltimore gegen den Kapitän eines deutschen Auswandererdampfers gefällt wurde. Der Kapitän wurde zu 100 Dollar Geldstrafe verurteilt, weil er nur einen Telegraphisten an Bord hatte. Nach den neuesten Bestimmungen für den Telegraphendienst müssen Tag und Nacht ununterbrochen Telegraphisten auf der drahtlosen Station an Bord tätig sein.

Handel und Verkehr.

Distontermäßigung. Die Reichsbank hat den Diskont von 6 einhalb Prozent auf 6 Prozent und den Lombardzinsfuß von 6 einhalb auf 5 einhalb Prozent ermäßigt.

sv. Nagold, 12. Dez. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 57 St. Ochsen, 10 St. Stiere, 98 St. Kühe und Kalbinnen, 91 St. Jungvieh und 50 Kälber, was gegen letzten Markt ein Mehr bedeutet bei den Ochsen um 10 Stück, ein Weniger bei den Stieren um 2 Stück, ein Mehr bei den Kühen und Kalbinnen um 58 Stück, ein Mehr bei dem Jungvieh um 53 Stück und bei den Kälbern ein Mehr um 50 Stück. Es waren ziemlich viele Käufer am Platze. Der Verkauf war lebhaft. Erlöss wurde für ein Paar Ochsen und ein Paar Stiere 1200—1854 Mk., für eine Kuh 180—620 Mk., für ein Stück Jungvieh 250—640 Mk. und für ein Kalb 120—210 Mk. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 288 St. Läufer-schweine, Erlöss pro Paar 62—124 Mk., 323 St. Milchschweine, Erlöss pro Paar 22—54 Mk. Verkauf gut.

Markt-Inserate

die in der Montag Nummer unserer Zeitung erscheinen sollen, bitten wir frühzeitig anzugeben.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut.
Druck und Verlag der W. Neff'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Für jedes Alter

ist Scott's Emulsion zuträglich, sie ist keineswegs nur ein Kinderernährungsmittel. Auch Erwachsene nehmen sie mit demselben Nutzen zur allgemeinen Stärkung.



Wenn die Obstmost-Vorräte zu Ende gehen, so greift man zu Ersatzmitteln. Wer die verschiedenen Sorten durchprobiert hat, kommt immer wieder auf Eter's Fruchtsaft Marke „Schnitter“, hergestellt von Hermann Eter & Co., Sigmaringen, zurück, welcher in Portionskannen für 50 bis 150 Liter, sowie literweise käuflich ist. Dieses nur aus Früchten und Zucker hergestellte Produkt liefert das beste Hausgetränk, das für Alt und Jung, Gesund und Krank gleich bekömmlich ist.

Verkaufsstellen:
Altensteig: Jakob Wurster, Nagold Fr. Schittenhelm, Palzgrafenweiler C. F. Heintel.



Altensteig.

Zu Weihnachts- und sonstigen Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges gut sortiertes Lager

in Spielwaren

Puppen in jeder Größe u. Preislage, Zimmereinrichtungen, Kaufläden, Küchen, Kücheneinrichtungen, Kochherde, Kochgeschirre in Holz, Blech, Porzellan, Aluminium sowie auch einzelne Küchengeräte.

Ferner Holzperle, Wiegenperle, niedere und hohe, fahrbare Kinderstühle, Kinderschaukeln, Puppenwagen, Puppensportwagen, Kinderleiterwagen, Kinderschubkarren und sonstige Kinderspielwaren aller Art.

in Korbwaren

Armkörbe, Waschkörbe, Kinderkörbe, Strick-, Näh- und Besteckkörbe, Blumenkörbe, Blumenständer, Papier-, Span- und Reisekörbe, Waschkorb, Butterkörbe, Möbelklopfer, Türvorlagen, Bodentücher, Sorgobesen, Bürstenwaren.

in Holzwaren und Haushaltungsgegenständen

Salztonnen, Gewürzschränke, Tischplättchen, Pfeffermühlen, Besteckkasten, Transchierbretter, Kleiderhalter, Kleiderbügel, Springerlesmödel, Salatbestecke aus Holz und Horn, Etageren für Bücher, Garnwinder, Zeitungshalter, Bürsten-, Markt-, Wand-, Umbhäng- und Kellnerintentaschen, Rucksäcke, Friseur- und Schmuckkämmen, Spangen und Haarstecker, Portemonnaie, Zigarren-Etuis, Necessaires, Spiegel und Bilder. Ferner empfehle: Pfeifen, Stöcke, Schirme, Zigarren, Zigaretten und Tabake.

Grosse Auswahl! Beste Qualitäten!
Jakob Wurster
gemischtes Warengeschäft.

Altensteig.

Alle Sorten
Christbaumlichter
Wunder - Kerzen
Elektrische Lichtstrahlen

Christbaum schmuck

viele Neuheiten in großer Auswahl
empfehle billigst

J. Kaltenbach
Seifensiederei.

Sparsame Frauen stricket nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umrandung
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend - nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Zur Krankenkassenauswahl.

Eine ernste Mahnung!

Diesem arbeitnehmenden Kassennitgliedern, welche (kein Geld mehr zum Verschwenken haben und) ihre Kassentinteressen in Zukunft besser gewahrt haben wollen, nehmen den Wahlvorschlag 2. Derselbe ist vollständig. Stimmzettel werden am Wahltag vor jedem Wahllokal an die Wähler und Wählerinnen abgegeben.

Vorge schlagen sind:

a) Zu Mitgliedern des Ausschusses:

Sprenger Friedrich, Buchhalter, Altensteig, bei Holzhändler Braun das.
Fuchs Wilhelm, Silberarbeiter, Altensteig, bei Firma Kaltenbach daselbst.
Bauerle, Waldschütz, Altensteig, bei der Stadtgemeinde Altensteig.
Wähler Friedrich, Schreiner, Walddorf, bei Möbelfabrik. Walz, Altensteig.
Meier Eduard, Oberläger, Bernsdorf, bei Friedr. Meier, Bernsdorf.
Deisterle Friedrich, Zimmermann, Spielberg, bei Fr. Wadenhut, Altensteig.
Reh Friedrich, Holzhauser, Obersthorst, beim Kgl. Forstamt daselbst.
Döller Karl, Silberarbeiter, Walddorf, bei Luz und Weiss, Altensteig.
Braun Johannes, Schreiner, Altensteig, bei Möbelfabrik. Wadenhut daselbst.

b) Zu Ersatzmännern des Ausschusses:

Dürschmabel Johannes, Silberarbeiter, Altensteig, bei Ja. Kaltenbach das.
Wittlinger Friedrich, Maschinist, Altensteig, bei Möbelfabrik. Wadenhut das.
Beder Theodor, Silberarbeiter, Altensteig, bei Ja. Kaltenbach daselbst.
Albrecht Karl, Feiger, Altensteig, bei Firma Kaltenbach daselbst.
Slechl Jakob, Gerber, Altensteig, bei Beck, zum Anker daselbst.
Braun Christian, Bildhauer, Altensteig, selbständig daselbst.
Luz Christian, Tagelöhner, Altensteig, bei Fr. Mecke daselbst.
Wähler Jakob, Tagelöhner, Altensteig, bei Karl Luz daselbst.
Gutkunst Christian, Schreiner, Altensteig, bei Möbelfabrik. Wadenhut das.
Rupp Peter, Schreiner, Altensteig, Schreinerei Kalmbach daselbst.
Riesch Paul, Silberarbeiter, Altensteig, bei Firma Kaltenbach daselbst.
Schanz Wilhelm, Hilfsarbeiter, Altensteig, Möbelfabrik Wadenhut das.
Gutelberger Wilhelm, Gerber, Altensteig, bei Karl Luz daselbst.
Steeb Georg, Tagelöhner, Altensteig, bei Gebrüder Theurer daselbst.
Frey Georg, Knecht, Altensteig, bei Holzhändler Braun daselbst.
Schilling Gottfr. Jun., Silberarbeiter, Altensteig, bei Ja. Kaltenbach das.
Halg Friedrich, Zimmermann, Bernsdorf, bei Fr. Wadenhut daselbst.
Pfeife Jakob, Schreiner, Altensteig, bei Möbelfabrik. Walz daselbst.
Dieterle Georg, Tagelöhner, Altensteig, bei Holzhändler Braun daselbst.

Altensteig.

Neuheiten in

Kleider-, Blumen- und Kostümfstoffen

in Wolle und Halbwolle

empfehle

G. Strobel.

Altensteig.

Sportwagen

2 sitzig, gut erhalten, sowie

Linoleum

2 zu 4 m, fast neu, und

Galerien

billig zu verkaufen

Frau Dr. Steiner.

Christbaum schmuck

Über 100 Stück schöne, große
Neuheiten, ev. ganz weiß. Fabrik-
preis Mk. 3.- Nachnahme.

Kugler's Christbaum schmuck-
fabrik, Wendlingen (Würt.)

Altensteig.

Trauringe

in 333 und 585 gest.
stets in allen Größen vorrätig

Fr. Eble, Uhrmacher
Gold- und Silberwaren.

Altensteig.

Eine mit dem dritten Kalb 38
Wochen trüchtige, fehlerfreie



steht dem Verkauf aus
Dieterle z. Stern.

Unterzeichnet verkauft ein paar
junge



dieselben eignen sich auch zum fett
machen. Preis 1080 Mk.

Adam Gaiser
Bairersbrunn-Dorf.

Egenhausen.

Wollgarne

frisch eingetroffen, empfehle in schöner
Auswahl und zu billigsten Preisen

J. Kaltenbach.



Paul Beck in Altensteig.

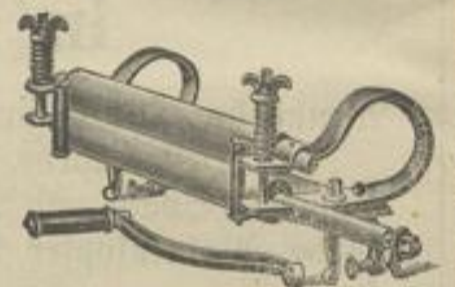
Praktische Weihnachtsgeschenke!



Aluminium-Geschirre
Bestecke
Besteckkörbe
Bettflaschen
Blumentische
Bräter
Bratpfannen
Briefkästen
Brotkapseln
Brotkörbe
Bügeleisen
Bürstentwaren
Butterdosen
Butterformen
Christbaumständer
Emaill-Geschirre
Gansbräter
Garderobehalter
Gebäckkasten
Geldkörbe

Gewürzschränke
Gugelhupfformen
Gußgeschirre
Kaffeebretter
Kaffeekannen
Kaffeemühlen
Kohlenfüller
Kopierpressen
Löffel aller Art
Melkeimer
Marktkörbe
Messingpfannen
Außbrecher
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Petroleumkannen
Puddingformen
Rauchservice
Salzfässer
Servierbretter
Spiritusgaskocher

Spüleimer
Schreibzeuge
Tafelwagen
Taschmesser
Theekannen
Tortenplatten
Toilette-Eimer
Trandierbestecke
Vogelkäfige
Wassereimer
Waschgeschirre
Waschkessel
Waschtische
Wassergölten
Wassereimer
Wiegemesser
Zeigerwagen
Zeitungshalter
Zuckerkästen
Zuckerdosen



Für die Hausfrauen

besonders empfehlenswerte Geschenke:

Buttermaschinen
Butterfässer
Blitzrührschüsseln
Reibmaschinen
Rudelschneidmaschinen

Spätzlesmühlen
Spätzlesmaschinen
Saftpressen
Fleischhackmaschinen
Parketthohler
Wandkaffeemühlen

Waschwindmaschinen
Waschmangen
Waschmaschinen
Messerpuzmaschinen
Krauthöbel.

Für die Jugend:

Davoser Schlitten
Kinderschlitten
Schlittschuhe
Schneeschuhe

Kinderkochherde
Kinderkochgeschirre
Kinderbestecke
Sparbüchsen

Werkzeugkästen
Taubläge-Werkzeuge
in Garnituren
20. 20.

Große Auswahl!

Billige Preise!

Für die f. Vereine vorteilhafte Einkaufsgelegenheit!

Bruchleidende

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfalbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe usw.

Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Nagold Donnerstag, 18. Dezember, von 1—4 Uhr im Gasthof zum Rössle.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstrasse 40.

Altensteig.

Elektrische Taschenlampen

mit Metallfadentlampen, Batterien in nur erster Qualität, sowie Ersatzlampen, empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Joh. Müller & Söhne
Flaschnerei u. Installationsgeschäft.

Kirchliche Nachrichten.

3. Adventssonntag, 14. Dez. Ev. Gottesdienst 7/10 Uhr.lieder: 140 1—3 5, 420 1. Darauf gemeinsamer Kindergottesdienst in der Kirche. Keine Christenlehre. 1/3 Uhr Einweihungsfeier des Jugendheims. Opfer für dasselbe. Diese Woche fällt die Bibelfestung aus.
Freitag, um 1/5 Uhr Geschäftsbefahrung der Kleinkinderpflege.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 14. Dez. 9 1/2 Predigt von Herrn Inspektor G. A. Schneider aus Nürnberg. Mittags 2 1/2 Uhr Einleitung dreier Schülerinnen des Martha-Maria-Vereins für allgem. Krankenpflege zu Nürnberg. Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Mittwoch, 17. Dez. Abends 8 Uhr Gebetsstunde.